

**TAGES-  
BETREUUNG**  
an der  
**VOLKSSCHULE  
GALILEIGASSE 5**

**Offene Volksschule**



**KONZEPT**

Schuljahr 2016/17

## Vorhandene Gegebenheiten

Ein Großteil der Familien aus denen unsere Schüler/innen kommen, wohnt im 9. Gemeindebezirk oder in den angrenzenden Bezirken. Allerdings besuchen auch Schüler/innen aus weiter entfernten Regionen die VS Galileigasse 5. Dies hängt mit der Arbeitssituation der Eltern (z.B. AKH, Hera, usw.) und mit dem guten Ruf der Schule zusammen. Entsprechend gut ist die Durchmischung, was den sozialen Stand der Eltern betrifft.

Wir unterrichten auch Schüler/innen aus Familien mit Migrationshintergrund, wobei der Großteil der Kinder die deutsche Sprache bereits beherrscht.

Bemerkenswert ist insgesamt der Anstieg von Familien, in denen beide Elternteile berufstätig bzw. in Ausbildung sind und die daher bereits bei der Datenerfassung zur Schuleinschreibung den Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung anmelden.

Seit dem Schuljahr 2007/08 bietet die Volksschule Galileigasse eine schuleigene Nachmittagsbetreuung an.

Bereits in den Jahren zuvor war ein deutlicher Anstieg des Bedarfs an ganztägiger Betreuung zu bemerken.

Die zwei im Haus untergebrachten Hortgruppen der MA10 konnten diese Bedürfnisse nicht länger abdecken.

Die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung in weiter entfernten Horten widersprach der Vorstellung von einer ganztägigen Betreuung am Standort. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler wünschten vermehrt Plätze direkt im Haus.

Im Herbst 2007 wurden an der VS Galileigasse 3 Nachmittagsgruppen eröffnet, im darauffolgenden Schuljahr waren es bereits 4 Gruppen, 2016/17 sind es 9 Gruppen.

Dies ist möglich, da die räumlichen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige ganztägige Betreuung gegeben sind.

Aufgrund der rückläufigen SchülerInnenzahlen der vergangenen Jahre speziell im innerstädtischen Bereich, können die Platzressourcen für den Nachmittagsbereich genutzt werden.

## Die Qualität der Nachmittagsbetreuung an der VS Galileigasse 5 orientiert sich an

1. Gesellschaftlichen und bildungspolitischen Bedürfnissen
2. Bedürfnissen der Kinder und Eltern
3. der Entwicklung des pädagogischen Personals und an der Güte der pädagogischen Prozesse

### **1. Gesellschaftliche und bildungspolitische Bedürfnisse**

Der eingangs erwähnte zunehmende Bedarf an ganztägiger Betreuung erscheint nicht nur als momentaner Trend, sondern als gesellschaftliche Richtung, die durch Steigerung von Flexibilität am Arbeitsplatz, durch vielfältige Verläufe von Bildungslaufbahnen und nicht zuletzt durch neue Formen von familiärem Zusammenleben bedingt wird.

Außerdem entspricht die ganztägige Betreuung von Kindern auch dem bildungspolitischen Willen im europäischen Raum. Man denke dabei an die Kindergartenpflicht, an ein eventuelles verpflichtendes Vorschuljahr, an Aufstockung der Betreuungsplätze für Kleinkinder.

Der Bildungsauftrag, dem öffentliche pädagogische Einrichtungen im Allgemeinen und Schulen im Besonderen verpflichtet sind, kann in halbtägig angelegten Formen nur teilweise erfüllt werden:

Menschen mit sozialen und emotionalen Kompetenzen kommen in der oft sehr komplexen Arbeitswelt besser zurecht, als Menschen, deren Fähigkeiten sich ausschließlich auf Reproduktion – sei es im kognitiven oder im manuellen Bereich - beschränken. Die Beherrschung so genannter „soft skills“ führt die/den Einzelne/n zu verbesserter Selbsteinschätzung, mehr Selbstvertrauen, und somit zu mehr Zufriedenheit.

Selbst die Aufgaben der Bildungsstandards zielen nicht nur auf reproduzierendes Wissen ab, sondern wollen unter anderem auch Auskunft über Selbstständigkeit, Kreativität und Flexibilität geben.

Das CAMPUS– Modell der VS Galileigasse 5 versucht speziell durch das Angebot von Freizeitkursen und durch die Bildung von möglichst offenen Stammgruppen, die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Ansprüche der heutigen Zeit zu erfüllen.

### **2. Bedürfnisse der Kinder und Eltern**

In der Regel ist die Nachmittagsbetreuung an der VS Galileigasse 5 für berufstätige oder alleinerziehende Eltern gedacht, aber auch – nach Maßgabe der freien Plätze - für die Eltern, welche sich eine sinnvolle Nachmittagsgestaltung im sozialen Miteinander für ihre Kinder wünschen. Eine steigende Zahl von Einzelkindern hat zur Folge, dass ein vermehrtes Angebot an sozialen Kontakten zu annähernd Gleichaltrigen notwendig wird. Außerdem bietet die ganztägige Betreuung eine ausgezeichnete Plattform zur

Integration für Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder aus bildungsfernem sozialem Umfeld, Kinder mit Lernbehinderungen, etc.

Das Angebot der Nachmittagsbetreuung an der VS Galileigasse bedeutet eine verbindliche Anmeldung für 5 Tage in der Woche. Die Abholzeiten sind allerdings flexibel gestaltbar. Die Mindestöffnungszeiten gehen bis 17.30 Uhr, bis mindestens 15.00 Uhr haben wir allerdings alle angemeldeten Kinder im Haus. Bis zu diesem Zeitpunkt haben die Kinder bereits gegessen und ihre schriftlichen Hausaufgaben erledigt.

Die Eltern werden in die Gestaltung der Nachmittagsbetreuung einbezogen. Immer wieder gibt es Gespräche und Treffen, bei denen die Eltern ihre Wünsche und Vorstellungen kundtun, und die sehr oft, nach ausführlicher Diskussion, auch umgesetzt werden.

So gab es z.B. den Wunsch nach besserer Erreichbarkeit der Pädagogischen Fachkräfte, und ein Diensthandy konnte über den Elternverein angeschafft werden.

## **2.1. Gruppen**

Im Schuljahr 2016/17 gibt es 9 Stammgruppen, mit jeweils einer fix zugeteilten pädagogischen Betreuerin als gleich bleibende Bezugsperson.

Da immer mehr Kinder als Einzelkinder im Elternhaus keinerlei Erfahrungen im natürlichen Umgang mit jüngeren oder älteren Geschwistern machen, ist ein offenes Miteinander der Gruppen am Nachmittag ein wichtiges Übungsfeld. Hier können unsere Schülerinnen und Schüler auch einmal als älteres Kind die Jüngeren mitbetreuen und sich verantwortlich fühlen. Die Jüngeren haben die Möglichkeit sich an den Älteren zu messen und zu lernen sich Unterstützung zu holen.

Unsere Nachmittagsgruppen sollen Lebens-, Entfaltungs- und Schutzraum zwischen den Institutionen Familie und Schule sein.

Die Gruppengröße orientiert sich an den Vorgaben des Stadtschulrats für Wien für Offene Schulen: 15 – 21 Kinder je Gruppe, in Ausnahmefällen können es auch 25 Kinder sein.

Nach dem Unterricht am Vormittag gehen die Schülerinnen und Schüler in ihren Freizeitraum. Dort werden sie von Ihrer Freizeitpädagog/in erwartet. Die Schüler/innen der ersten Klassen werden von ihrer Betreuer/in direkt von der Klasse abgeholt. Es schließt eine einstündige Mittagspause an, in der sich Möglichkeit zum individuellen Gespräch und zur ganz persönlichen Kontaktaufnahme ergeben.

## **2.2. Essen**

Das Mittagessen nehmen die Kinder in ihrer Stammgruppe im schuleigenen Speisesaal ein. Die Firma Max – Catering wurde vom Elternverein der Schule als Essenslieferfirma gewählt. Es werden nicht nur die Vorgaben der Gemeinde Wien erfüllt, sondern darüber hinaus ist der BIO-Anteil der verwendeten Lebensmittel besonders hoch.

Das Essen wird von der Freizeitleitung in Absprache mit dem Küchenpersonal und den pädagogischen Fachkräften bestellt. Das Menü wird wöchentlich ausgehängt und auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Die Kinder holen sich das Essen mit ihrem Teller bei der Ausgabedurchreiche der Küche und können selbst entscheiden wie groß ihre Portion sein soll.

Das gemeinsame Essen ist ein wichtiger Teil des Tagesablaufs, weil es einerseits Verantwortlichkeiten schafft (es gibt wechselnde „Tischkinder“, die die Tische für die nachfolgenden Gruppen vorbereiten), andererseits das Vermitteln der Kulturtechnik „Tischmanieren“ ermöglicht. Das gemeinsame Einnehmen des Mittagessens schafft ein Gemeinschaftsgefühl und eine verbindliche Zusammengehörigkeit.

Im Schuljahr 2016/17 nimmt fallweise eine Lehrerin am Essen teil. Ziel ist es mit Kindern anderer Erstsprache ein Tischgespräch zu führen und Gesprächsregeln zu praktizieren.

Die gesunde Obstjause vom Vormittag wird fallweise in den Nachmittag mitgenommen, damit Kinder, die länger in der Tagesbetreuung bleiben, eine kleine Jause haben.

## **2.3. Lernzeiten**

Die Ressourcen für die Lernzeiten orientieren sich an der Anzahl der Betreuungsgruppen. Bei derzeit 9 Gruppen stehen 45 Wochenstunden zur Verfügung.

Die Kinder arbeiten dabei gemeinsam in ihren Stammgruppen in einem Klassenraum der Schule.

Die räumliche Trennung von Arbeit und Freizeit vermittelt den Schülerinnen und Schülern einerseits die Bedeutung von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten, und ermöglicht andererseits das Erfolgsgefühl eine Arbeit geschafft und positiv erledigt zu haben.

Die Lernzeiten werden als Teil der Lehrverpflichtung von den Lehrer/innen der Schule gehalten. Wenn es organisatorisch laut Stundenplan möglich ist, helfen auch die pädagogischen Fachkräfte aus der Nachmittagsbetreuung mit.

Eine Besonderheit an der VS Galileigasse ist die „Offene Lernzeit“ am Freitag: Die offene Lernzeit am Freitag besteht aus zwei Blöcken: 12.05 bis 12.30 und 12.30 bis 12.55 Uhr. Hier können die Schüler/innen ihre Hausaufgaben nacharbeiten, Verbesserungen erledigen oder unfertige Arbeiten abschließen. Einerseits kann die Klassenlehrerin wöchentlich festlegen, welche Kinder der Klasse (max. 6) in die Freitagslernzeit gehen sollen, andererseits können Schüler/innen auch selbstständig entscheiden in die offenen Lernzeit zu gehen

(z.B. wenn sie eine Arbeit fertig machen wollen). Dafür stehen Klassenräume zur Verfügung. Eine Pädagogin sorgt für eine ruhige Atmosphäre. Die offene Lernzeit steht allen Schüler/innen offen. Mit Zustimmung der Eltern können auch „Halbtagschüler/innen“ zu Beginn des Schuljahres für diese Lernzeit angemeldet werden. Dies ist möglich, weil diese Lerneinheiten noch vor dem Mittagessen stattfinden.

Dies ist aus zwei Gründen besonders günstig:

- Der Freitag als „Fortgeh-Tag“ ist deshalb besonders geeignet, weil an diesem Tag z.B. in den Wiener Museen und anderen Kultureinrichtungen kaum Kindergruppen unterwegs sind. Eine bessere Übersichtlichkeit ist gegeben.
- Die Eltern unserer „Halbtagskinder“ können so das Wochenende mit ihren Familien besonders intensiv nutzen, auch wenn das Kind die offene Lernzeit besucht.

## **2.4. Organisierte Freizeitangebote**

An der VS Galileigasse gibt es verschiedene unverbindliche Übungen (Englisch, Französisch, Schulschach, Kreatives Gestalten,..) am Nachmittag, für die sich alle Kinder der Schule anmelden können. Außerdem ist montags am Nachmittag die Kindersingschule der Stadt Wien im Haus. Auch dieses kostenpflichtige Angebot steht allen Kindern zur Verfügung.

Zusätzlich zu diesen Angeboten verbringen die Stammgruppen – sofern die Witterung es zulässt – täglich Zeit im Freien. Hierfür stehen der Schulhof und eine kleine Freifläche - unsere Wiese - zur Verfügung. Geräte wie Springschnüre, Bälle, Pedalos, Schwungscheiben, etc. wurden bereits oder werden noch angeschafft. Bei Schlechtwetter sind die Turnsäle für die Freizeit- Gruppen reserviert; Turnvereine sind erst ab 17 Uhr eingemietet.

Außerdem gibt es neben den unverbindlichen Übungen im Rahmen der SQA-Schulentwicklung einmal pro Monat ein naturwissenschaftliches Atelier, das die Pädagogischen Fachkräfte selbst anbieten. Die Schüler/innen können jeden Monat zu einem anderen naturwissenschaftlichem Thema einen Forscher-Workshop besuchen.

An „normalen“ Schultagen führen die Freizeitpädagog/innen gemeinsame Aktivitäten in ihrer Gruppe durch. Wichtig ist aber, dass die Kinder in der verbleibenden Zeit die Möglichkeit zum freien Spiel haben.

## **2.5. Das freie Spiel/ Raumangebot**

Jede Stammgruppe hat einen eigenen Freizeitraum in der Größe eines Klassenraumes. Dieser Raum ist übersichtlich strukturiert. Es gibt Bereiche zum Ausruhen als Rückzugsort, zum Bauen und Konstruieren, für gemeinsame Spiele und bildnerisches Gestalten, zum Essen der Jause und zum Plaudern. Spielsachen und Materialien haben ihren festen Platz im Raum. In einer Umgebung, die verlässlich geordnet und strukturiert ist, finden die Kinder Muße, die freie Zeit nach ihren Bedürfnissen zu gestalten, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und neues Spiel zu entwickeln.

Gerade in der Situation des freien, un gelenkten Spiels wird soziales Verhalten von den Kindern selbst geübt, thematisiert und verbal beschrieben. In der Freizeitgruppe kann sich demokratisches Empfinden entwickeln. Sprache wird dabei lebendig und persönlich entwickelt. Dies ist ein besonderer Gewinn für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch.

Da sich fast alle Gruppen auf einer Ebene im Haus befinden, sehr offen geführt werden und viele Aktivitäten auch auf den Gängen stattfinden, ist es den Kindern möglich, Freunde in anderen Gruppen zu besuchen und gemeinsam mit ihnen zu spielen. So gewinnen die Kinder Selbstständigkeit und gewinnen die Freiheit, sich mit Interesse anderen Menschen zuzuwenden.

### **3. Entwicklung des pädagogischen Personals und Güte der pädagogischen Prozesse**

#### **3.1. Professionalisierung und Weiterbildung**

Unsere Pädagogischen Fachkräfte sind Vertragsbedienstete der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung.

Die Ausbildung zur Freizeitpädagog/in findet an der Pädagogischen Hochschule Wien statt und umfasst zwei Semester zuzüglich Praxisstunden und Selbststudium. Die Betreuerinnen sind außerdem zur ständigen Fortbildung verpflichtet. Die Fortbildungsveranstaltungen werden ebenfalls vom Verein durchgeführt. Spezielle pädagogische Themen werden auf Wunsch der Schulleiterin in die Fortbildungsinhalte aufgenommen.

Weiters sind wöchentliche Teamsitzungen der Pädagogischen Fachkräfte im Ausmaß einer Wochenstunde fixiert.

Diese Stunde dient organisatorischen Absprachen, der gemeinsamen Planung, dem Austausch, der Reflexion und Beratung, sowie der Teamentwicklung.

#### **3.2. Planung und Reflexion**

Die Schulleiterin führt mit allen Betreuerinnen Feed-back-Gespräche, Fachkräfte mit befristetem Vertrag erhalten auch eine schriftliche Beurteilung.

Wie die Lehrer/innen sind auch die Freizeitpädagog/innen verpflichtet zu Beginn des Schuljahres eine Jahresplanung vorzulegen. Zusätzlich werden Schwerpunktplanungen verfasst. Dies entspricht den Richtlinien der Wiener Kinder- und Jugendbetreuung. Darüber hinaus ist es möglich eine schriftliche Reflexion zu verfassen, die der Schulleitung allerdings nur mit Zustimmung der/des Pädagog/in zugänglich gemacht wird.

### 3.3. Kooperation der Tagesbetreuerinnen

Im Sinne eines pädagogisch begründeten Zusammenhangs von Vor- und Nachmittag ist die Kooperation der Pädagogischen Fachkräfte mit den Lehrer/innen des Vormittagsunterrichtes und mit Mitarbeiter/innen unterstützender Organisationen notwendig.

An der VS Galileigasse besprechen sich die Pädagog/innen des Vor- und Nachmittags

- bei Lehrer/innen-Konferenzen, an denen mindestens eine Betreuerin als Multiplikatorin für das Nachmittagsteam teilnimmt
- im Rahmen der Lernzeiten, innerhalb derer die zuständigen Pädagog/innen als Unterstützungs-Team für die Schülerinnen und Schüler fungieren
- bei Fallbesprechungen einzelne Kinder betreffend
- im Austausch mit unseren Expertinnen: Beratungs- und Stützlehrerin, Lehrerin für Sprachförderung und Lehrerin für die Vorschulerziehung
- bei Lehrausgängen und Ausflügen, die das Nachmittagspersonal begleitet
- anlässlich der Mitarbeit bei Schulfesten und Projekten
- auf informeller Ebene im Lehrer/innen-Zimmer, bei privaten Treffen und kleinen Feierlichkeiten
- Wichtige organisatorische Mitteilungen (z.B. vorverlegter Unterrichtsschluss wegen einer Konferenz, etc.) werden in einem speziellen „Campus-Buch“, das im Lehrer/innen-Zimmer aufliegt, vermerkt, täglich von allen eingesehen und paraphiert. Dies verhindert organisatorische „Pannen“. Darüber hinaus gibt es eine spezielle Pinnwand für Informationen für und aus dem Freizeitbereich.

Es erscheint uns wichtig, den Zusammenhang von Vor- und Nachmittag bewusst zu forcieren.

Aus diesem Grund legt die Beratungslehrerin einen Teil ihrer Stunden an den Nachmittag bzw. in die Mittagszeit.

Die Schulmediation des Vereins für Mediation wird bei Bedarf ebenfalls sowohl am Vormittag für die Klassen als auch am Nachmittag für die Freizeitgruppen in Anspruch genommen.



## Zusammenfassende Bemerkungen

Seit dem Start des Modells „Offene Schule“ an der VS Galileigasse 5 wurde aufgrund steigenden Bedarfs die Anzahl der Freizeitgruppen erhöht.

Ziel ist es in jedem Fall, das vermehrte Zeitangebot im Sinne der Schülerinnen und Schüler in qualitätvoller Weise zu nutzen:

- Für die Förderung des sozialen Lernens und der Teamfähigkeit durch Organisation in fixen Stammgruppen
- Für die Förderung von Selbstständigkeit durch offene Strukturen dieser Stammgruppen
- Für die Sicherung des Lernertrags in den Lernzeiten
- Für den Aufholbedarf einzelner Kinder durch Teilung der Lerngruppen
- Für gemeinsames Essen und tägliche Bewegung
- Für organisierte und individuelle Freizeitgestaltung
- Für besondere Lerninteressen und Fähigkeiten durch zusätzliche Angebote der pädagogischen Fachkräfte
- Für Integration von Kindern mit geringen Kenntnissen der Unterrichtssprache
- Für Integration für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

## Abschließende Eckdaten

Modell „Offene Schule“:

Anmeldung:	Gilt für ein Schuljahr und 5 Schultage pro Woche
Kosten:	5,70.- Euro für die Betreuung je Tag 4,04.- Euro für das Mittagessen
Ermäßigung:	Soziale Staffelung. Ansuchen um Ermäßigung bei der MA10
Rückerstattung:	Für Fehltage werden keine Betreuungskosten verrechnet.
Ferienbetreuung:	Mit Anmeldung ist eine Betreuung in den Semester-, Oster- und Sommerferien in den Horten der MA10 möglich. An sonstigen unterrichtsfreien Tagen gibt es eine Betreuung am Standort VS 1090, Währinger Straße 43.
Öffnungszeiten:	Bis 17.30 Uhr geöffnet, freitags bis 17.00 Uhr